

Internationalisierungsstrategie der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus

Dieses Strategiepapier wurde durch den Senat der ehemaligen BTU Cottbus am 11.04.2013 verabschiedet. Eine aktuelle Strategie für die BTU Cottbus–Senftenberg befindet sich derzeit in Bearbeitung.

Die BTU Cottbus ist eine international anerkannte, innovationsorientierte kleine Technische Universität. Zu ihren Schwerpunktthemen zählen Umwelt, Energie, Material, Bauen sowie Informations- und Kommunikationstechnologien. Für das Hochschulprofil hat die Internationalisierung höchste Priorität. Das vorliegende Strategiepapier ist eine Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie der Jahre 2007-2012. Folgende Zielkomplexe sind von der aktuellen Strategie umfasst:

Zielkomplex 1: Strategische Partnerschaften

Die BTU Cottbus betreibt Lehre und Forschung auf hohem internationalem Niveau. In ihren Kernthemenfeldern der Forschung will sie international gut positioniert und vernetzt sein. Sie verbindet Internationalität mit Regionalbezug durch Lehre und Forschung in einem Reallabor– einer in der Hochschulumgebung verankerten Lehr- und Forschungssituation. Ausgehend von lokal verankerten Themen (bspw. der Energieforschung, dem Städteumbau und den Tagebaufolgelandschaften) wird in einem globalen Kontext geforscht und gelehrt. Für internationale Kooperationen ist die Idee des Reallabors zentral, so dass Hochschulpartnerschaften prioritär mit Institutionen in einer ähnlichen Ausgangslage oder einem Fokus auf den BTU-Schwerpunktthemen zu entwickeln sind.

Die BTU strebt an, in ihrem bestehenden Kooperationsnetzwerk strategische Partnerschaften zu identifizieren, die eine Kooperation mit mehreren Fachgebieten in Forschung und Lehre gleichermaßen ermöglichen. Sie beabsichtigt, die Qualität und Tiefe der bestehenden Partnerschaften durch Einbeziehung möglichst vieler Maßnahmen und Personengruppen zu erhöhen und die Quantität durch Eliminierung nichtaktiver Partnerschaften auf lange Frist zu reduzieren.

Zielkomplex 2: Geographische Ausrichtung

Die BTU setzt ihre Schwerpunkte auf Kooperationen mit Hochschulen im östlichen Europa, in der MENA-Region (MENA Middle East and North Africa), in Vietnam und in Afrika. Für Kooperationsprojekte mit diesen Ländern werden verfügbare Mittel prioritär eingesetzt. Die Schwerpunktsetzung Osteuropa ergibt sich durch das Selbstverständnis der BTU als Deutschlands „östlichster Technischer Universität“. Cottbus ist die einzige deutsche Großstadt, die zweisprachig ist und mit der sorbischen (wendischen) Bevölkerung eine slawische Minderheit beheimatet. Diese Tradition und die Nähe zur polnischen Grenze machen sie zu einem „Tor zum Osten“. Der südliche Mittelmeerraum benötigt durch die Entwicklungen, die „Arabischer Frühling“ genannt werden, den wissenschaftlichen wie den sozialpolitischen Kontakt, um politische Umwälzungen und technische Herausforderungen des Klimawandels (energetisch-klimatisches Bauen, Wasserverbrauch z.B.) bewältigen zu können. Afrika und vor allem das Afrika südlich der Sahelzone haben Priorität aufgrund der hohen entwicklungspolitischen Relevanz der internationalen BTU Studiengänge. Daneben gilt es, das bestehende Partnerschaftsnetzwerk mit Hochschulen in anderen Erdteilen in die Tiefe weiterzuentwickeln und das ERASMUS- und STUDEXA Netzwerk zu pflegen.

Zielkomplex 3: Attraktiver Standort für internationale Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler durch Marketing, Betreuung und Vernetzung

Der Anteil von mindestens 1.000 internationalen Studierenden an der Gesamtstudierendenschaft soll gehalten und der Anteil von internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern über eine stärker internationale Berufungspolitik ausgebaut werden. Das Auslandsmarketing wird auf die einzelnen Zielgruppen abgestimmt. Der Standard der außergewöhnlich intensiven Betreuung der internationalen Studierenden soll aufrechterhalten werden; wo Anpassungsbedarf besteht (Service für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler), soll dies optimiert werden.

Das Integrationskonzept für Studierende umfasst die Betreuung von der Ausstellung der Zulassung an, die Studienvorbereitung, das Mentoring zum Studienanfang und die geeignete fachliche und soziale Betreuung während des Studiums unter Einbeziehung deutscher Studierender. Ein besonderer Schwerpunkt in näherer Zukunft liegt auf dem Ausbau von Maßnahmen zur Steigerung der Berufsfähigkeit und der Verbesserung der internationalen Alumnibetreuung.

Gemeinsam mit der Stadt Cottbus und den ansässigen Unternehmen setzt sich die BTU für die Weiterentwicklung einer Willkommenskultur für ausländische Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie deren Familien ein, um als Universität Entwicklungsmotor für die Region zu sein. Die BTU bekennt sich durch die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt und die Modifizierung des Leitbildes zu einer gelebten Vielfalt auf dem Campus. So wird gewährleistet, dass Internationalisierung als Teil des Diversity Managements auch in die Personalentwicklungsstrategie einfließt. Hohe Priorität hat der Ausbau der Englischkenntnisse des Verwaltungspersonals.

Zielkomplex 4: Internationalisierung der Lehre und des Studiums

Die BTU strebt in allen Studienangeboten eine stärkere Internationalisierung der Lehre und der Curricula an. Sie möchte durch die Einführung von Mobilitätsfenstern bessere Bedingungen zur Absolvierung eines studienrelevanten Auslandsaufenthalts schaffen, verstärkt gemeinsame Studienangebote mit ausländischen Hochschulen aufbauen und die Anerkennungspraxis für im Ausland erbrachte Studienleistungen optimieren. Die BTU verfolgt, was die Unterrichtssprachen betrifft, eine Zweisprachenpolitik. Die Universität legt Wert auf den Fremdsprachenerwerb der Studierenden und optimiert die Bedingungen hierfür. Der Bereich „Internationalisierung zu Hause“ wird ausgebaut. Um auch nichtmobilen Studierenden eine internationale Erfahrung zu ermöglichen, möchte sie die englischsprachige Lehre verstärken, Sommerschulangebote verstetigen und insbesondere ausländische Gastdozenten einwerben.

„Zielkomplex 5: Internationale Forschung, insbesondere internationale Nachwuchsförderung

Internationalität ist Voraussetzung für Forschung auf hohem Niveau. Die BTU hat das Ziel, Umfang und Qualität ihrer internationalen Forschung weiter zu erhöhen. Sie unterstützt insbesondere internationale Kooperationsprojekte ihrer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich an den bestehenden und künftigen Forschungsschwerpunkten der BTU ausrichten. Die in den Zielkomplexen 2 (Strategische Partnerschaften) und 3 (Attraktivität des Standortes für internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler) und 6 (internationale Mobilität) genannten Aspekte finden dabei Berücksichtigung.

Teilziele sind beispielsweise die Steigerung der Dozentenmobilität – sowohl im Incoming- als auch Outgoing-Bereich – oder eine höhere Beteiligung an EU-Forschungsprogrammen.

Die Internationalisierung der Forschung ist auch ein wichtiger Aspekt in der aktuellen Diskussion um das zukünftige Forschungsprofil und die zukünftige Forschungsstrategie der Universität und soll sich letztendlich darin niederschlagen.

Innerhalb der Forschung nimmt die internationale Nachwuchsförderung einen hohen Stellenwert ein. Sie wird durch den Ausbau vorhandener Strukturen zu einer Graduate Research School entwickelt, die Studierenden nach dem zweiten qualifizierenden Hochschulabschluss eine Studien- und Forschungsheimat bietet. Die Graduate Research School schafft für ihre Mitglieder einheitliche und verbindliche Standards in der PhD- und Doktorandenausbildung und bietet ein auf ihre Ziele ausgerichtetes promotionsbegleitendes und zertifiziertes Qualifikationsprogramm an, das aus fachlichen und überfachlichen Elementen besteht und vorrangig in englischer Sprache angeboten wird. Der integrative Ansatz von Forschung und strukturierter Promotion mit Fokus auf die Schwerpunktbereiche der BTU Cottbus orientiert sich dabei an den Exzellenzkriterien der DFG. Das Angebot richtet sich an Studierende im In- und Ausland und eröffnet ihnen einen gemeinsamen Einstieg in die akademische Qualifikation und eine aktive Teilnahme an Forschungsprojekten der BTU Cottbus. Es wird angestrebt, dass der Anteil der ausländischen Stipendiaten mindestens 35% beträgt. Das promotionsbegleitende Qualifikationsprogramm soll durch die Einbindung ausländischer Gastdozenten attraktiver gemacht werden.

Zielkomplex 6: Internationale Mobilität der BTU-Mitglieder und -Angehörigen

Die BTU fördert die internationale Mobilität der Hochschulmitglieder und -angehörigen im Studium, in der Lehre, der Forschung und zum Zweck der Weiterbildung der Verwaltung. Sie fühlt sich den Bolognaziele verpflichtet, so dass 20% eines Studierendenjahrgangs an allen Fakultäten einen studienrelevanten Auslandsaufenthalt absolvieren sollen. Der Anteil der mobilen Forschenden soll gesteigert, der hohe Anteil an Outgoing-Mobilität der Dozentinnen und Dozenten gehalten und die Personalmobilität der Verwaltung ausgebaut werden.

Die Internationalisierungsstrategie der BTU Cottbus wird zunächst für die Dauer von drei Jahren beschlossen und dann ggf. an neue Bedingungen angepasst. Die für die Zielkomplexe zu erarbeitenden Maßnahmenkataloge legen Verantwortlichkeiten und Zeithorizonte fest, so dass ein Monitoring des Internationalisierungsprozesses gewährleistet ist.

Verabschiedet in der Senatssitzung am 11.04.2013.